

24. Apr. 2013

von admin

in Sicherheitskultur,  
Versicherheitslichung

Kommentare ( 1 )

## Traue keinem Studenten

Von Martin Schmetz und Philipp Offermann

Für die moderne Universität ist der Studierende an sich vieles: Zentrale Daseinsbegründung, Kostenfaktor, Potenzial, billige Arbeitskraft und seit einigen Jahren in offizieller Sprache auch Kunde. Nun kommt scheinbar eine weitere Facette des Studierenden dazu: das Sicherheitsrisiko.

Versicherheitslichung findet heute in vielen Lebensbereichen statt. Dem Terrorismus wird der Krieg erklärt, ebenso den Drogen oder der Armut. Diese martialische Sprache geht einher mit institutionellen Auswirkungen – wer etwas als ein bedrohliches Problem definiert, reagiert anders als jemand, der es nur als von der normalen Politik zu lösendes Problem betrachtet. Nun haben Studierende es auch in diesen illustren Kreis geschafft – nur nicht aus Sicht des Staates, sondern aus Sicht der Universität und ihrer Abläufe.

Dass sich Studierende für ihre Anliegen einsetzen und demonstrieren, ist wirklich keine neue Entwicklung, ebenso wenig, dass diese Demonstrationen nicht immer friedlich verlaufen. Im Vergleich etwa zu den 1970er Jahren dürfte der Durchschnittstudent von heute eher weniger bereit sein, seine politischen Forderungen auf illegale Art und Weise zu artikulieren. In Frankfurt ist es nun trotzdem so gekommen: Im Rahmen der am 22.4. durchgeführten Räumung des Instituts für Vergleichende Irrelevanz, einem soziokulturellem Zentrum in einem besetzten Gebäude der Universität Frankfurt (nun in privatem Besitz), gab es erhebliche Proteste. Diese verliefen erst friedlich, entluden sich aber später auch in einigen **eingeworfenen Scheiben**.

Heute nun lädt der AStA der Goethe-Universität zur studentischen Vollversammlung auf den Campus Westend – eigentlich kein ungewöhnlicher Vorgang, im Gegenteil. Doch die Universität reagiert extrem nervös: Alle Mensen, Cafes, ein Beratungszentrum für Studierende – alles **bleibt geschlossen**, aus Angst, dass Studenten dort randalieren könnten. Für die Universität sind ihre Studierenden scheinbar ein Sicherheitsrisiko geworden.

Und es ist nicht das erste Beispiel – auf dem neuen Campus der Universität Frankfurt sind viele Räume nur noch **für Besitzer entsprechender Chipkarten zugänglich**. Diese Chipkarte liegt

### SOCIAL MEDIA



### SUCHE

### TWITTER FEED

In den nächsten Wochen bei uns: Eine Beitragsreihe zu #Cyberpeace. Großartige Autoren, spannende Posts! [@fiff\\_de](http://t.co/z54MUpBFNc)  
3. Dezember 2014, 12:28 von &s

Ein kleiner Konferenzbericht zur #doeff14 von @seditioni und ein großes Lob an die Organisator\_innen! <http://t.co/tUtsCX4Vdg>  
1. Dezember 2014, 10:08 von &s

### TAGS



Klassische Ereigniskarte aus dem Brettspiel „Junta“. Keine Auswirkungen ist allerdings nicht immer richtig

für die meisten in Form ihres Studenausweises vor, auf dem dort enthaltenen NFC-Chip sind die Zugangsberechtigungen enthalten. Ergänzt wird das ganze durch Videoüberwachung an den Eingängen der Gebäude. Mit diesem neuen Sicherheitskonzept (zudem auch ein Zaun um den gesamten Campus nebst entsprechendem Sicherheitsdienst gehört) möchte man Diebstahl, Sachbeschädigung und die

allseits gefürchteten Sticker verhindern. Außerdem soll die Trennung zwischen Lehre und Verwaltung deutlicher werden: Verwaltungsbüros sind für Studierende nun **nicht mehr ohne weiteres offen**. Diese prinzipielle Offenheit an der Universität wird so im Namen der Sicherheit eingeschränkt.

Das ist einigermaßen befremdlich, denn diese von gegenseitigem Misstrauen geprägte Politik ist kaum geeignet, um zwischen Vertretern der Studierendenschaft und der Universitätsleitung Lösungen auszuarbeiten. Dabei betonen beide Seiten, dass Ihnen eigentlich am Dialog gelegen ist. Trotzdem resultiert das ganze dann darin, dass sich der Protest auf Studierendenseite auch in Sachbeschädigung äußert und die Universitätsleitung Mannschaftswagen mit Polizisten auffahren lässt und so eine Vollversammlung unter Generalverdacht stellt. Es scheint, als habe sich die Logik der Bedrohung verselbstständigt – selbst wenn der Wille zur Verständigung eigentlich gegeben ist, dominiert letztlich doch der Bedrohungsreflex.

Tags: [campus westend](#), [Demonstration](#), [goethe-universität](#), [protest](#), [Sicherheitsrisiko](#), [Studenten](#), [Vollversammlung](#)

« [Stellenanzeigen April 2/2](#)

[Das Resilienz-Paradox: Zwischen Ohnmacht und Allmacht »](#)

BELIEBT KOMMENTARE NEU

Hell yeah, it's Political Science!  
Wissenschaftliche Podcasts

Das Internet darf ein cyberfreier Raum sein

Deutschlands Irak-Politik – Verantwortung nach außen, Intransparenz nach innen.

Wir haben Geburtstag!

„Mit Sicherheit nicht!“ Sexuelle Gewalt als politisches Mittel

## KATEGORIEN

[Außenpolitik \(59\)](#)

[Bürgerkriege \(16\)](#)

[Cyber Security \(40\)](#)

[Demokratisierung \(9\)](#)

[Drohnen \(15\)](#)

[Humanitäre Interventionen \(15\)](#)

[Innere Sicherheit \(24\)](#)

[Interviews \(10\)](#)

[Katastrophen \(4\)](#)

[Konferenz \(20\)](#)

[Militär \(27\)](#)

[Pandemien \(2\)](#)

[Podcast \(7\)](#)

[Popkultur \(20\)](#)

[Sanktionen \(8\)](#)

## Ein Kommentar zu “Traue keinem Studenten”

Martin | 2. Okt. 2013 um 11:33 |

#1

Ich fand das echt traurig das dies an der Goethe-Uni passiert ist. In der Uni wo immer toleranz gepredigt wird,... naja schade drum. Lg. Martin

ANTWORTEN

Security Culture (13)

Sicherheits-Kommunikation (14)

Sicherheitskultur (204)

Sozialwissenschaft Online (56)

Stellenangebote (41)

Strategie (10)

Terrorismus (14)

Theorie (2)

Umwelt (1)

Versicherheitlichung (21)

Visualisierung (5)


Whistleblowing (8)

WikiLeaks (17)

WMD (10)

Zivilgesellschaft (48)

## BLOGROLL

 [Arbeitskreis soziale Bewegungen](#)

 [Augen geradaus](#)

 [Dan Drezner](#)

 [Dart-Throwing Chimp](#)

 [David Campbell](#)

 [de.hypotheses.org](#)

 [Demokratieforschung Göttingen](#)

 [Duck Of Minerva](#)

 [Future and Politics](#)

[Hylaeen Flow](#)

 [Internet und Politik](#)

 [IR Blog](#)

 [Just Security Blog](#)

 [justsecurity.org](#)

 [Killer Apps](#)

 [Kings Of War](#)

## Einen Kommentar hinterlassen

Name

Email

Webseite

Kommentar

Geben Sie den Text ein.




[Datenschutz - Nutzungsbedingungen](#)

Benachrichtige mich über nachfolgende Kommentare per E-Mail.

 [netzpolitik.org](http://netzpolitik.org)

 [shabka.org](http://shabka.org)

 [Terrorismus in Deutschland](#)

 [theorieblog.de](http://theorieblog.de)

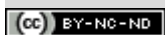
 [Verfassungsblog](#)

 [Vom Bohren harter Bretter](#)

 [whistleblower-net.de](http://whistleblower-net.de)

## ARCHIV

Wähle den Monat



Impressum | 

Dieses Werk bzw. Inhalt steht unter einer Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Unported Lizenz.

Über diese Lizenz hinausgehende Erlaubnisse können Sie unter [redaktion@sicherheitspolitik-blog.de](mailto:redaktion@sicherheitspolitik-blog.de) erhalten